



AWO
Kinder- und Jugendhilfe
gemeinnützige GmbH

Teilkonzeption



Kinderhaus Reichenberg
Außenstelle der Kindertageseinrichtung »Kleeblatt«
August-Bebel-Straße 74
01468 Moritzburg

Telefon: 0351 8336443
Telefax: 0351 8365912

erstellt: Einrichtungsleiterin Antje Herfurth und Team
freigegeben: Claudia Grüneberg, Geschäftsführerin
Stand: Januar 2015



Trägervorwort

Die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder wird durch die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH, die AWO Elbe-Röder gemeinnützige GmbH und die AWO SONNENSTEIN gemeinnützige GmbH angeboten.

Vor dem Hintergrund der Leitsätze der Arbeiterwohlfahrt und der aktuellen, wirtschaftlichen stabilen und professionell gesicherten Unternehmensstruktur, setzt der Unternehmensverbund willentlich und aktiv auf werteorientierte Veränderungsprozesse. Wertebalance verkörpert den Einklang ökologischer, ökonomischer und sozialer Werte.

Präambel

Wir sind moderne Dienstleistungsunternehmen der Arbeiterwohlfahrt. Mit hoher Fachlichkeit und in hoher Qualität arbeiten wir ziel- und ergebnisorientiert. Kontinuierliche Entwicklung ist für uns Investition in die Zukunft. Die Balance zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Werten ist Voraussetzung für unseren Erfolg. Unter Beachtung der gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben verfolgen wir:

Wirtschaftliche Werte

In unserem Unternehmensverbund gestalten wir klare Strukturen, Prozesse und kurze Informationswege zum Nutzen der Kunden.

Wir handeln verantwortungsbewusst mit Finanzen, Materialien und Zeit.

Wir gehen offen und konstruktiv mit Fehlern um, sie sind Bestandteil unseres Lern- und Entwicklungsprozesses.

Die wirtschaftliche Situation wird regelmäßig und transparent für alle Mitarbeiter entsprechend ihres Verantwortungsbereiches ausgewertet.

Soziale Werte

Die Menschen sind das höchste Gut unserer Unternehmen. In unserer Arbeit geben und erfahren wir Anerkennung und Wertschätzung.

Mit unseren Angeboten orientieren wir uns an den Bedarfen der Kunden. Wir fördern ihre Selbstbestimmung und aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Wir unterstützen das selbstständige Handeln aller Mitarbeiter, ihre Initiative und Eigenverantwortung.

Wir gestalten Arbeitsbedingungen, die Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter unterstützen.

Ökologische Werte

Im Unternehmensverbund entwickeln wir ökologisches Bewusstsein und Verhalten.

Wir gehen verantwortungsbewusst mit Ressourcen um.

Wir erhöhen den Anteil unserer Nutzung regenerativer Energien, ökologisch, artgerecht und regional hergestellter Produkte sowie fair gehandelter Waren.

Wir vernetzen uns im regionalen Umfeld und unterstützen damit die Zukunft der Regionen.

Die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH, die AWO Elbe-Röder gemeinnützige GmbH und die AWO SONNENSTEIN gemeinnützige GmbH betreiben in der Landeshauptstadt Dresden, dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und dem Landkreis Meißen Kinderkrippen, Kindergärten und Horte.

In unseren Einrichtungen begleiten, unterstützen und ergänzen wir die Bildung und Erziehung des Kindes in der Familie und bieten dem Kind vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten über den Familienrahmen hinaus. Wir fördern die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Dabei steht der individuelle Lern- und Bildungsweg eines jeden Kindes im Mittelpunkt. Der Zugang zur Bildung erfolgt spielerisch und entsprechend dem kindlichen Entwicklungsdrang. Das lernende Spiel und Themen, welche die Kinder bewegen prägen den Alltag der Kindertageseinrichtung.

Die Mädchen und Jungen werden bei uns von engagierten, fachlich gut ausgebildeten Fachkräften betreut. Sie unterstützen die Kinder bei der Entdeckung der Geheimnisse der Welt.

Liebe Eltern, wir begleiten Ihre Kinder auf einem Stück Lebensweg und legen hohen Wert auf das partnerschaftliche Zusammenwirken mit Ihnen. Wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen zur Entwicklungsbegleitung und Förderung Ihres Kindes.

Inhaltsverzeichnis

1.	Leitbild der AWO	4
2.	Pädagogische Grundlagen	4
2.1.	Wechselseitige Anerkennung und Wertschätzung	4
2.2.	Partizipation	4
2.3.	Inklusion	5
2.4.	Spiel- und Aktionsräume	5
2.5.	Struktur	5
2.6.	Stabilität und Veränderung	5
2.7.	Jeden Tag eine Schatzsuche	5
2.8.	Ressourcen	5
3.	Rahmenbedingungen	6
4.	Arbeitsweise des Hortes anhand des Tagesablaufes	6
4.1.	In den Klassenzimmern der Grundschule	6
4.2.	Im Kinderhaus	6

Einleitung

Der Schulanfang ist ein spannender Neubeginn. Durch eine gute Schulvorbereitung im Kindergarten in Kooperation mit der Grundschule wissen die Kinder schon viel über ihren neuen Lebens- und Lernort. Vor und insbesondere nach dem Unterricht können die Mädchen und Jungen von sechs bis zehn Jahren den Hort besuchen. Dazu gehört das Angebot eines warmen Mittagessens, die Möglichkeit Hausaufgaben zu erledigen und interessensbezogenen Freizeitbeschäftigungen nachzugehen.

1. Leitbild der AWO

Wir erbringen durch Betreuung, Bildung und Erziehung einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Durch verlässliche und an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Eltern orientierte Angebote, unterstützen wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Kinder brauchen zur Orientierung und Differenzierung ihrer Wahrnehmung, Alltagsentsprechende verlässliche Strukturen, die ihnen für ihre Entwicklung Freiraum und Sicherheit geben. Dazu brauchen Kinder Erwachsene, die ihr kindgemäßes spezifisches Erleben der Welt ernst nehmen, verstehen und unterstützen, sie vor Gefahren schützen und ihre Meinungen, Erwartungen und Wünsche berücksichtigen.

Die Umsetzung der Wertebalance unseres Trägers ist alltägliche Handlungsgrundlage und beinhaltet die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Werte. Diese werden sowohl von der Leitung als auch von den Erziehern¹ konsequent gelebt.

2. Pädagogische Grundlagen

Ausgehend vom Situationsansatz haben wir 2013 damit begonnen, unsere Strukturen und somit unsere Arbeitsweise zu öffnen. Dabei sind uns 8 Säulen wichtig.

2.1. Wechselseitige Anerkennung und Wertschätzung

Diese Säule beinhaltet Achtung, Achtsamkeit, Behutsamkeit und Respekt. Dies sind klassische traditionelle Werte, die natürlich ebenfalls in der Wertebalance des Unternehmensverbundes AWO Sachsen Soziale Dienste gemeinnützige GmbH Beachtung finden. In der Betrachtungsweise auf kindliche Bildungsprozesse bedeutet dies:

Jedes Kind ist einmalig und einzigartig.

Es ist von Geburt an ein kompetentes, weltoffenes und neugieriges Wesen (Anthropologie).

Es ist Selbstkonstrukteur seiner eigenen Entwicklung und hat ein eigenes Entwicklungstempo.

Die Haupttätigkeit des Kindes ist das Spiel.

In seinem Entwicklungsprozess braucht das Kind starke Partner an seiner Seite, die ihm auf Augenhöhe begegnen, seine Individualität achten, es begleiten, unterstützen, und die FEHLER als HELFER betrachten. Achtsamkeit und Wertschätzung sollen Erzieher aber nicht nur dem Kind gegenüber, sondern auch sich selbst, dem Team und den Eltern gegenüber leben – nur wer achtsam, behutsam mit sich selbst umgeht, wird in der Lage sein, dies auch mit anderen zu praktizieren.

2.2. Partizipation

Partizipation bedeutet Teilhabe und soll allen am Erziehungsprozess Beteiligten (Kinder, Erzieher, Eltern) die Möglichkeit geben, den Kita-Alltag gemeinsam zu planen und zu gestalten. Kinder und Eltern haben dies als deklariertes Recht. Statt autoritär soll der Kita-Alltag demokratisch stattfinden, gemeinsames Festlegen von Regeln, Hinterfragen dieser auf Aktualität ist dabei Standard und nur ein Teil der partizipatorischen Grundhaltung. Kindergremien (Hortrat, Kinderkonferenzen) sind ebenfalls fester Bestandteil wie Elternversammlungen und Elternbeiratssitzungen.

Speziell in der offenen Hortarbeit werden Kinderkonferenzen von unseren Kindern selbst einberufen. Außerdem wurde mit den standardisierten QUAST-Bögen die Gestaltung der Räume durch die Kinder eingeschätzt, ausgewertet und gemeinsam angestrebte Verbesserungen geplant. So soll das Spielgelzimmer in den Winterferien als Tanz- und Theaterraum gestaltet werden. Für alle Räume im Kinderhaus haben die Hortkinder die Regeln selbst aufgestellt, aufgeschrieben und achten auf deren Einhaltung. Konsequenzen bei Nichteinhaltung legen die Kinder gemeinsam mit den Erziehern fest. In der Doppelnutzung mit der Schule werden ab Januar ebenfalls durch Umstrukturierung der Räume klare Funktionen sichtbar, sodass auch dann Regeln für die neuen Zimmer mit den Kindern festgelegt werden.

¹ Soweit in diesem Dokument in Bezug auf Personen eine weibliche oder männliche Formulierung verwendet wird (lt. Losverfahren), gilt sie in gleicher Weise für das jeweils andere Geschlecht.

In der Ferienplanung und -gestaltung haben die Kinder großes Mitspracherecht. So wählen sie Themen für die einzelnen Wochen und füllen diese mit gewünschten Aktivitäten. Auch planen sie Veranstaltungen (Herbstfeste, Weihnachtsfeier, Abschlussfeste) mit.

Sowohl in den Schul- / Horträumen als auch im Kinderhaus sind Kummerkästen angebracht, in denen die Kinder ihre Wünsche, Beschwerden und Ideen als Brief einwerfen können. Der Hortrat leert die Kästen und wertet die Briefe aus.

Im Rahmen des Projektes „Demokratie von Anfang an“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung wurden seitens des gesamten Erzieherteams theoretische Inhalte studiert und Methoden der Herausbildung demokratischer Kompetenzen erworben. Dieses Projekt führten wir 2012 bis 2013 durch und erhielten das Zertifikat.

2.3. Inklusion

Inklusion bedeutet Vielfalt und somit die Chance, klassische Werte des Alltags beizubehalten und Informationen über Andersartigkeit als Normalität zu betrachten. Dabei steht das Kind mit seinen Stärken und nicht mit seinen Defiziten im Mittelpunkt. Dies sind nur Zusatzinformationen, die dafür nötig sind, die Rahmenbedingungen denen anzupassen.

Auch Vielfalt im Team und mit den Eltern ist gewünscht – diese zu erkennen, bedeutet Synergien zu entwickeln. Also die Gesamtheit ist mehr als die Summe der Einzelteile.

2.4. Spiel- und Aktionsräume

Diese entsprechen zum einen dem Sächsischen Bildungsplan insofern, dass sie funktional allen Bildungsbereichen gerecht werden und zum anderen aber auch als klassischer Gruppenraum nutzbar sind. In den Räumen werden verschieden Reize gesetzt, die dem Jahreszeitenrhythmus oder den aktuellen Situationen bzw. Themen der Kinder entsprechen. In den einzelnen speziellen Ausführungen der Kitas (in Boxdorf und in Reichenberg) werden zusätzliche Informationen dazu gegeben.

2.5. Struktur

Wir bieten bedarfsorientierte Öffnungszeiten an. Diese werden in den Kundenbefragungen ermittelt.

In allen Bereichen existiert ein strukturierter Tagesablauf, welcher durch die Rahmenbedingungen vorgegeben wird. In allen Bereichen wird der Freispielzeit großer Raum gegeben. Zusätzliche Erläuterungen folgen in den einzelnen Bereichen.

2.6. Stabilität und Veränderung

Stabilität gibt den Kindern die notwendige Sicherheit, die sie zum Wachsen benötigen. Damit sind der Rahmen und die Struktur gemeint.

Veränderungen sind der Motor für Entwicklung. Sich öffnen, Prozesse beginnen, diese mit Inhalt füllen und diese anschließend reflektieren, ist dabei sinnvoll. Dabei werden gut funktionierende Dinge beibehalten. Diese dienen der Sicherheit und Orientierung. Andere Dinge werden verworfen, umstrukturiert und ganz neu betrachtet.

Veränderungen wachsen durch ständige Beobachtungen, Fallbesprechungen und Kundenbefragungen. Diese werden gebraucht, um unsere Arbeit produktiver und vielfältiger zu gestalten.

2.7. Jeden Tag eine Schatzsuche

Der Sinn dieser pädagogischen Säule ist es, die Kita so zu gestalten, dass die Kinder mutig auf Entdeckungsreise gehen, Dinge ausprobieren, Grenzen erreichen und diese überwinden. Dies soll mit allen Sinnen geschehen.

Kinder suchen die Herausforderung und nehmen diese an. Bildung ist somit immer Forschungsarbeit.

Auch wir Erzieher begeben uns auf Schatzsuche, indem wir das Kind bei seinen Tätigkeiten beobachten, dies dokumentieren und Lernfortschritte analysieren.

2.8. Ressourcen

Ziel unserer Arbeit ist auch, Möglichkeiten, Fähigkeiten, Personen oder Mittel zu suchen und zu finden, die uns in unseren Tätigkeiten unterstützen.

Dies bedarf einer intensiven Sozialraum- und Netzwerkanalyse aus deren Ergebnissen heraus, Partner gefunden werden.

Es werden Kooperationen geschlossen und erneut dafür Standards formuliert.

3. Rahmenbedingungen

Kinderhaus Reichenberg

Öffnungszeiten:	06.30 bis 17.00 Uhr (Montag bis Freitag)
Kapazität:	95 Plätze, davon bis zu 36 für Kinder ab 2 Jahre vor dem Schuleintritt
Gruppen:	zwei altersgemischte Gruppen (2 bis 5 Jahre) - vier Hortgruppen
Fachkräfte:	sechs staatlich anerkannte Erzieherinnen

Hort im Gebäude der Grundschule

Öffnungszeiten:	Unterrichtsschluss bis ca. 15.30 Uhr (Montag bis Freitag)
Kapazität:	104 Plätze
Gruppen:	vier Hortgruppen
Fachkräfte:	vier staatlich anerkannte Erzieherinnen und eine Erzieherin in Ausbildung

In der Früh- bzw. Spätbetreuung werden die Kinder aus beiden Objekten zusammen betreut.

Schließzeiten der gesamten Kindertageseinrichtung:

- Freitags nach Himmelfahrt
- In den Weihnachtsschulferien (lt. Ferienkalender von Sachsen)
- Zweiter beweglichen Schließtag im zweiten Halbjahr

4. Arbeitsweise des Hortes anhand des Tagesablaufs

4.1. In den Klassenzimmern der Grundschule:

In der Grundschule werden am Nachmittag die Kinder der Klassen 1 bis 2 betreut. Dafür stehen dem Hort vier Klassenräume zur Verfügung sowie die Nutzung eines Hausaufgabenzimmers und der Schulhof. Die Klasse 1 arbeitet bis zu den Herbstferien im Klassenverband und beginnt danach mit gruppenübergreifenden Angeboten. Hausaufgaben werden im Klassenverband erledigt. Nach den Winterferien beginnen wir damit, die Kinder ins Hausaufgabenzimmer zu schicken. Dort werden die Hausaufgaben zum einen durch die Lehrer der Grundschule und zum anderen durch Erzieher beaufsichtigt.

Die Kinder aus der zweiten Klasse erledigen ihre Hausaufgaben im Hausaufgabenzimmer, welches den Kindern von 12.30 bis 15.00 Uhr zur Verfügung steht.

Um die Hortarbeit in der Grundschule noch offener zu gestalten, ist es Voraussetzung Themenräume zu schaffen. Damit wurde ab September begonnen. Folgende Funktionen sollen in den Klassenzimmern integriert werden:

- Bauzimmer
- Bastel- und Kreativraum
- Spielzimmer
- Rollenspiel und Theaterraum

Somit können die Kinder sich in den Räumen aufhalten und beschäftigen, wo ihre Interessen liegen und mit ihren Freunden aus den anderen Hortgruppen spielen. In den einzelnen Themenräumen wird das entsprechende Material und Spielzeug zur Verfügung gestellt. So können die Kinder frei wählen und die Angebote der einzelnen Räume nutzen.

Das Außengelände (Schulhof) wird zum Aufenthalt an der frischen Luft von allen vier Klassen genutzt.

4.2. Im Kinderhaus:

Im Kinderhaus werden die Kinder der 3. und 4. Klasse in der offenen Hortarbeit betreut. Den Kindern stehen zur Nutzung folgende Räume zur Verfügung:

Spiegelzimmer (große Wandspiegel, bewegliche Elemente zur sensorischen Wahrnehmung, Rollenspiele, Theater, Fußballkicker, für Geburtstagsfeiern)

große Galerie als Werkstatt und Bauecke (mit Bausteinen und Podesten, kleine Werkstatt mit Werkbank zum kreativen Gestalten mit Holz sowie Experimentierecke, Tischspiele, Anmeldetisch für alle Kinder beim Erzieher vom Dienst, Tische und Stühle, Sofaecke)

kleine Galerie als Atelier (Kreativraum und Malzimmer, Bastelecke mit verschiedenen Bastelmaterialien, Sitzecke und Sitzbänke für Gesprächskreise sowie Musik)

Lesezimmer (mit einer kleinen Bücherei, Sofa und Liegepolster, Computertische mit Computern zum Spielen)

Speiseraum als Hausaufgabenzimmer und Cafeteria (hier erledigen die Kinder der 3. und 4. Klassen selbständig unter Anleitung der Erzieher in der Zeit von 13.30 bis 15.00 Uhr ihre Hausaufgaben bzw. Nutzung zum Vespere)

zwei **Waschräume** mit Toiletten (teilweise sind Experimente mit Wasser möglich)

eine Küche die am Nachmittag genutzt werden kann (z. B. für Plätzchen backen, Vorbereitungen für Geburtstage)

Garderobenraum sowie Ranzenraum

ein Außengelände zum Spielen und Toben an frischer Luft

der nahe gelegene Sportplatz für sportliche Aktivitäten sowie der dazugehörige Spielplatz

In der Schulzeit ist 06.30 Uhr Ankunft der Frühhortkinder und freies Spiel in den Horträumen. Die Kinder werden durch die Erzieher zum Schulbeginn in die Schule geschickt.

Ab 11.20 Uhr kommen die Kinder (unterschiedlich nach Stundenplan) in das Kinderhaus. Ab 12.00 Uhr nehmen die Hortkinder gestaffelt im Speiseraum ihr Mittagessen ein. Ab 13.00 bis 17.00 Uhr kann jedes Kind für sich selbst entscheiden wie es seinen Nachmittag im Hort einteilt. Sie besitzen die Möglichkeit im separaten Raum (Speiseraum) ihre Hausaufgaben zu erledigen, Ganztagsangebote oder unsere Wochenangebote zu nutzen sowie freies Spiel im Kinderhaus oder auf dem Außengelände zu wählen. Freitags gibt es keine Hausaufgaben. Diesen Tag nutzen wir für Angebote und für verschiedene Feste und Feiern. In der Ferienzeit beginnt die Betreuung der Hortkinder ebenfalls 06.30 Uhr. In den Ferien gibt es einen gesonderten Wochen- und Ferienplan. Dort sehen die Kinder die Ferienangebote sowie unsere Ausflüge. Bei der Erstellung des Ferienplanes haben die Kinder ein großes Mitspracherecht und entscheiden über die Vorhaben. Dies wird auch im Morgenkreis zu Beginn einer jeden Ferienwoche nochmals besprochen und in einem Wochenplan zu Papier gebracht. Dieser wird für alle sichtbar im Treppenhaus ausgehängt. Unsere Erlebnisse werden dann gemeinsam reflektiert, zusammengestellt und mit Bildern erlebbar gemacht. Auch dies ist für alle im Treppenhaus sichtbar.